sich dieser Vorgang so beschleunigen, daß die Nomenklatur in Kürze das leisten wird, was überhaupt billigerweise von einer Nomenklatur erwartet werden kann.

3) Beseitigung schlechter, widersinniger oder leerer Namen. Als schlechte Namen bezeichnen wir fehlerhafte Bildungen und schwerfällige Namen und ähnliches. Widersinnig sind Namen wie *trichiurus* und ähnliches, sinnlos sind Eigennamen von Männern, denen die Arten dediziert werden sowie an sich sinnlose Bildungen. Diese Namen sind zu vermeiden und können, solange sie sich noch nicht eingebürgert und keinen großen Wert haben, möglichst bald durch bessere ersetzt werden.

So komme ich ganz zu Heikertingers Forderung, daß jeder Forscher den Ausdruck verwende, mit dem sein Objekt allgemein oder doch am meisten bezeichnet wird, soweit nicht erhebliche Bedenken sachlicher Art dem im Wege stehen.

Es ist nun unzulässig für einen gewissenhaften Forscher, auf ein neues Konzil zu warten mit der Selbstbefreiung von den Regeln der Namengebung, denn seine Handlungsweise dürfte eventuell durch eine entgegenstehende Mehrheit der Versammlung nicht beeinflußt werden, folglich ist auch die Zustimmung nicht von besonderem Wert. Die Zusammensetzung solcher Versammlungen sind zufällig und selbst, wenn sie das nicht wären, würde in wissenschaftlichen Dingen noch nie einer Minorität aus einem Majoritätsbeschluß das rechte erwachsen von dem abzugehen, was sie für richtig hält. Daher kann man sich wohl über ein Namengebespiel verständigen und dafür bestimmte Spielregeln festsetzen. Man kann auch in diesem Spiel das Wort korrekter Name als technischen Ausdruck einführen, kein Wissenschaftler hat aber das Recht, geschweige die Pflicht, diese Namen wirklich zu brauchen, wenn er das für schädlich, für dem Geist seiner Wissenschaft nicht entsprechend oder für unehrlich hält.

3. Zur Kenntnis der Pterocallinen.

Von Dr. Günther Enderlein, Berlin.

Eingeg. 10. Juni 1920.

Acatochaeta nov. gen.

Typus: *A. africana* nov. spec., Westafrika.

Die Unterschiede von *Myennis* R. D. 1830 sind nur: Sternopleuralborste fehlt. Zipfel der Zelle Cu_2 sehr lang (etwa doppelt so lang als die Endstrecke der Analis).

Acatochaeta africana nov. spec.

♀. Kopf dunkel rostgelb. Stemmaticum dunkelbraun. Die

Umgebung des Augenrandes mit silbernem Hauch. Rüssel rostbraun. Thorax ziemlich dunkelbraun mit grauem Reif; letzterer fehlt auf einem großen Fleck der Mesopleure und auf 3 Längsstreifen des Rückenschildes, der mittlere schmal, die seitlichen mehr als doppelt so breit. Scutellum bräunlich ockergelb, auf der Spitze 2 Borsten, jede auf winzigem, dunkelbraunem Fleck; an den Seiten je zwei winzige Börstchen. Halteren lebhaft ockergelb. Abdomen schwarzbraun, oben mit graubräunlichem Hauch. Beine mit den Coxen dunkelbraun, äußerste Spitzen der Schenkel rostgelb. Flügel hyalin, dunkelbraun ist: Costal-, Subcostalzelle und Stigma, anschließend ein schmaler Randsaum, an der Spitze etwas breiter werdend bis etwas über m_1 hinweg; die Flügelbasis (Grenze gerade, senkrecht und etwas distal der Costalquerader); ferner eine etwa $^1/_2$ mm breite Querbinde am Ende des zweiten und eine etwas schmälere am Ende des vierten Siebentels der Flügellänge. Zipfel der Zelle Cu_2 sehr breit und etwa zweimal so lang als der Endabschnitt von *an*. r_1 und r_{2+3} gerade. Die beiden Queradern stark genähert (Abstand so lang wie die Hälfte der vorderen Querader). Zelle R_{4+5} am Ende stark verschmälert. Hintere Querader am Ende des vorderen Drittels stark gebogen.

Körperlänge $6^1/_2$—7 mm.

Flügellänge 6—$6^1/_2$ mm.

Westafrika, Spanisch-Guinea. Nkolentangan. 21. November 1907. 4 ♀ gesammelt von G. Tessmann.

Myennis R. D. 1830.

Myennis scutellaris (Wied. 1830).

Mexiko. Stadt Veracruz. 1 ♀ gesammelt von C. A. Purpus.

Xanthocrona v. d. W. 1899.

Xanthocrona bipustulata Wulp. 1899 var. *ypsilon* nov.

♂ ♀. Flügelzeichnung wie bei *X. bipustulata* Wulp. 1899 aus Mexiko usw., aber tief schwarzbraun.

Paraguay, San Bernardino, 29. September. 1 ♂, 1 ♀ gesammelt von K. Fiebrig.

Xanthocrona tripustulata nov. spec.

♀. Die Unterschiede von *X. bipustulata* Wulp. sind: Scutellum mit drei poliert glatten schwarzen Flecken. Thorax dunkelbraun, Schulterbeulen und Umgebung der Flügelwurzel rostgelb. Rückenschild mit grauem Reif, vorn mit drei undeutlichen grauen Längsstreifen. Abdomen dunkelbraun. Die schräggestellte Querbinde geht

mitten durch den ockergelben Vorderrandsaum und füllt das Pterostigma mit Ausnahme der beiden Endspitzen. Subcostalzelle hyalin mit dunkelbraunem Längsstrich. r_{2+3} ebenfalls wellig.

Körperlänge 5 mm.

Flügellänge 5 mm.

Paraguay. 1 ♀ gesammelt von Dr. Drake.

Ophthalmoptera Hend. 1909.

Ophthalmoptera elegans Hend. 1909.

Bolivien. 1 ♀. Gesammelt von Garlepp.

Ophthalmoptera innotata nov. spec.

♀. Kopf graugelblich, matt, Fühler rostgelb. Thorax graubraun. Haltere graugelblich. Abdomen matt grauschwärzlich. Beine mit den Coxen hell ockergelblich, Flügel dunkelbraun, Hinterrandsaum bis fast an m_1, vordere Grenze cu_1, hyalin. r_{2+3} gerade. Hintere Querader schief wie bei *O. longipennis* Hend. r_1 ohne Behaarung.

Körperlänge $5^1/_2$ mm.

Flügellänge 5 mm.

Kolumbien, Kordilleren (Terra calente). 1 ♀ gesammelt von Professor Dr. Otto Thieme.

Eupterocalla nov. gen.

Typus: *E. plumitarsis* (Hend. 1909), Bolivien.

Die Gattung unterscheidet sich durch das außerordentlich stark verbreitete Pterostigma des ♂ von *Pterocalla*; r_1 beschreibt dabei einen starken Bogen und nähert sich so auffällig r_{2+3}. Beide Adern laufen eine größere Strecke dicht nebeneinander.

Hierher gehören außer dem Typus noch: *E. tarsata* (Schin. 1868) Mexiko, Peru, Südamerika, *E. oculata* (Hend. 1909) Peru und *E. nitidiventris* (Hend. 1909) Paraguay.

Eupterocalla plumitarsis (Hend. 1909).

Bolivien. 2 ♂, 1 ♀ gesammelt von Garlepp.

Eupterocalla tarsata (Schin. 1868).

Kolumbien. Terra calente. 4 ♀ gesammelt von Prof. Thieme.

Kolumbien. Bogota 2 ♀.

Eupterocalla nitidiventris (Hend. 1919).

Brasilien. Matto grosso. 1 ♂ gesammelt von Rohde.

Pterocalla Rond. 1848.

Pterocalla ocellata (F. 1805).

Bolivien. Prov. Sara. Departement Santa Cruz. Febr. bis Mai 1904. 1 ♀ gesammelt von Jos. Steinbach.

Brasilien. Pará. 12. Dez. 1893. 1 ♀ gesammelt von Schulz.

Brasilien. Guarino. 1 ♀ gesammelt von Petersen.

Pterocalla punctata Hend. 1909.

Brasilien. 1 ♂, 1 ♀ gesammelt von Sello.

Kolumbien. Kordilleren (Terra caliente). 2 ♀ gesammelt von Professor Dr. Otto Thieme.

Pterocalla quadrata v. d. W. 1899.

Bolivien. 3 ♀ gesammelt von Garlepp.

Peru. Departement Cuzco. Callanga im Tale des Pinipini. 1500 m hoch. 1900. 1 ♀ gesammelt von Garlepp.

Pterocalla strigula Loew 1873.

U. S. A. Georgia. 1 ♂ gesammelt von Pöppig.

Pseudopterocalla Hend. 1909.

Pseudopterocalla scutellata (Schin. 1868).

Bolivien. 1 ♂ gesammelt von Garlepp.

Brasilien. Parà. 19. Dez. 1893. 2 ♀ gesammelt von Schulz.

Callopistomyia Hend. 1907.

Callopistomyia annulipes (Macq. 1855).

U. S. A. Georgia. 1 ♀ gesammelt von Pöppig.

Pterocerina Hend. 1909.

Pterocerina garleppi nov. spec.

Die Unterschiede von *ferruginea* sind: Ocellendreieck schwarz. Vorderschienen dunkelbraun, die übrigen in der Endhälfte braun. 5. und 6. Tergit schwarz. Die Binde über die hintere Querader ist nicht mit dem Spitzenfleck verbunden.

Körperlänge 8—10 mm.

Flügellänge $6^3/_4$—7 mm.

Länge des Legerohres $3^1/_2$—$4^1/_4$ mm.

Peru. Departement Cuzco. Callanga im Tale des Pinipini. 1500 m. 2 ♀ gesammelt 1900 von Garlepp.

Lathrostigma nov. gen.

Typus: *L. limbatofasciatum* nov. spec., Peru.

Diese Gattung unterscheidet sich von *Paragorgopsis* Gigl. Tos.

1893 durch das sehr lange, aber äußerst schmale Pterostigma (r_1 liegt eine lange Strecke fast der Costa an).

Lathrostigma limbatofasciatum nov. spec.

♀. Kopf ockergelb; um die Augen ein schmaler Saum silberglänzenden Reifes. Hintere Hälfte der Stirn und der Scheitel und Hinterhaupt dunkelbraun. Rüssel rostgelb. Oberer Rand des 3. Fühlergliedes gebräunt. Thorax glatt schwarz, mit Spuren eines grauen Reifes, Halteren hell gelblich. Abdomen glatt schwarz, mit spärlicher, ziemlich langer graubrauner, sehr feiner Behaarung. Letztes Glied des Legerohres ockergelb. Beine mit den Coxen ockergelb, Schienen und Tarsen dunkelbraun. Vorderschenkel im Enddrittel unten mit 2 etwas kräftigen Borstenhaaren. Flügel hyalin, Adern braun; im 3. Viertel mit 2 ockergelben Querstreifen mit feinen braunen Säumen, die zwischen r_{4+5} und m_1 verschmelzen und dann ganz braun sind. Spitzensiebentel braun, in der vorderen Hälfte mit ockergelbem Kern, der vorn schmal mit der äußeren Querbinde verbunden ist, am Hinterrand ein schmaler brauner Randsaum und Querbinde. 2. Viertel von cu_1 wird von größerem braunen Fleck eingeschlossen. Der äußere Saum der äußeren Querbinde vorn dicht vor r_{2+3} abgebrochen. r_{2+3} wellig, Zelle R_{2+3} ganz am Ende stark erweitert. r_{4+5} gerade. Hintere Querader schräg, ihr Abstand von der vorderen Querader so lang wie sie selbst.

Körperlänge $6^1/_2$ mm

Flügellänge $6^1/_4$ mm.

Peru. Departement Cuzco. Callanga im Tale des Pinipini. 1500 m. 1 ♀ gesammelt 1900 von Garlepp.

Paragorgopsis Gigl. Tos. 1893.

Paragorgopsis maculata Gigl. Tos. 1893.

Bolivien. 2 ♀ gesammelt von Garlepp.

Paragorgopsis clathrata Hend. 1909.

Einige der hyalinen Flecke mit kleinen braunen Kernen.

Kolumbien. Terra templada. 2 ♀ gesammelt von Professor Thieme.

Kolumbien. 1 ♀ gesammelt von Moritz.

Bolivien. 1 ♀ gesammelt von Garlepp.

Paragorgopsis amoena nov. spec.

♀. Kopf ockergelb. Stemmaticum schwarz. Thorax ockergelb, oben braungelb, Scutellum gelbbraun. Halteren ockergelb. Abdomen

dunkelbraun, die 2 ersten Tergite mit Ausnahme der Hinterecken des 2. ockergelb. Beine mit den Coxen ockergelb. Schienen und Tarsen durch feine schwarze Pubescenz gebräunt: Hinterschienen im Enddrittel stärker gebräunt. Flügel dunkelbraun mit ockergelben bis hyalinen Flecken ohne dunkle Kerne. Basaldrittel gelblich hyalin. 2. und 4. Viertel der Discoidalzelle dunkelbraun. Mehr oder weniger gelblich hyalin ist das Basaldrittel des Pterostigma; zwei Flecke in der Zelle R_1 (Zwischenraum ockergelb). Basalhälfte der Zelle R_{2+3} und ein kleiner Fleck in der Mitte der Spitzenhälfte. 5 kleine Flecke in der vorderen Basalzelle; 2 Flecke in der Zelle R_{4+5} (im 1. und 3. Viertel); ein Fleck in der Zelle M_1; je 2 Flecke im 1. und 3. Viertel der Zelle Cu_1. r_{2+3} stark wellig.

Körperlänge (ohne Legerohr) $6^1/_2$ mm.

Flügellänge 7 mm.

Länge des Legerohres 3—4 mm.

Peru. Departement Cuzco. Callanga im Tale des Pinipini. 1500 m hoch. 2 ♀ gesammelt von O. Garlepp.

Paragorgopsis excellens nov. spec.

♀. Kopf matt hell braungelb. Stemmaticum schwarz. Thorax matt hell braungelb, mit mittlerem Längsstreif auf dem Rückenschild, der vorn verkürzt und nach hinten zu sich bis zur Breite des Scutellums verbreitert. Abdomen matt braungelb, die 5 ersten Tergite mit ziemlich breiten schwarzen Hinterrandsäumen. Halteren hell braungelb. Beine mit den Coxen hell braungelb, Schienen und Tarsen etwas gebräunt; 1. und 2. Hintertarsenglied unten mit dichter goldgelber Behaarung. Borsten und Pubescenz des Körpers schwarz. Flügel hyalin, mit brauner Zeichnung (besonders 2 V-förmig zueinander gestellte Querbinden und Außenrandsaum), Adern dunkelbraun; die braune Zeichnung ist folgendermaßen verteilt: Basal- und Enddrittel der Zelle C; die Zelle Sc ohne eine unbedeutende Aufhellung am Ende des ersten Viertels; ein kleiner Fleck die Basis der vorderen Basalzelle ausfüllend; eine $^1/_2$ cm breite schiefe Querbinde vom proximalen Ende des Pterostigma bis zur Mitte des Randes der Zelle Cu_1, von der Mitte der Zelle Cu_1 ab stark verblaßt; in der Zelle R_1 proximal dieser Querbinde ein Querfleck vor der Gabelung von rr, distal davon ein breiterer Querfleck hinter der Endhälfte des Pterostigma, sowie ein zweiter etwas distal dessen Spitze; an diesem Fleck beginnt der Spitzensaum, der bei r_{4+5} sich plötzlich stark verbreitert, um sich am Ende des 1. und 2. Drittels des Randes der Zelle M_1 stark zu verschmälern; eine zweite, wenig breitere Querbinde geht in der Nähe des Endes von r_{2+3} vorn ab, schließt

die hintere, wenig gewellte Querader und das Ende von cu_1 ein; vordere Querader gesäumt, Saum hinten wenig übertretend, vorn fast bis an r_{2+3} heranreichend. r_{2+3} mehrfach stark und unregelmäßig gewellt und ein wenig distal, das Ende des 3. Viertels hinten mit einem kurzen Queraderrand.

Körperlänge $8^1/_2$ mm.

Flügellänge 10 mm.

Ecuador. Baños. 1 ♀ gesammelt von R. Haensch.

Paragorgopsis schnusei Hend. 1909.

Bolivien. 1 ♀ gesammelt von Garlepp.

Paragorgopsis fasciipennis nov. spec.

♀. Kopf rostgelb, obere Hälfte der Stirn, der Scheitel, Hinterhaupt und Rüssel matt schwärzlich. Augenrand grau gesäumt. Thorax schwarz, mit feinem grauen Reif. Halteren lebhaft schwefelgelb. Abdomen schwarz. 1. Glied des Legerohres sehr lang, oben vorn löffelförmig gebogen. Beine mit den Coxen dunkel rostbraun, 1. Hintertarsenglied etwas braungelb aufgehellt. Flügel hyalin mit brauner Zeichnung und 2 braunen Querbinden; diese ziemlich dunkelbraune Zeichnung verteilt sich wie folgt: 1. und 3. Drittel der Costalzelle; mit dem äußeren dieser zwei Flecke beginnt eine schiefe schmale Querbinde, die in der Basalhälfte des Randes der Zelle Cu_1 endet und schließt in der Zelle R_1 einen kleinen, gelblich hyalinen Fleck ein; distale Hälfte des Pterostigma; von der Basis dieses Fleckes geht eine schmale Querbinde aus, die die vordere Querader einschließt und ein wenig über sie hinweggeht. Kurz vor dem Ende von r_1 ein kleiner Querfleck in der Zelle r_1. Wenig distal des Endes von r_1 eine Querbinde, die die hintere Querbinde einschließt und am Hinterrand endet. An dem vorderen Ende dieser Querbinde beginnt der Spitzenrandsaum, der kurz hinter m_1 endet. Zelle R_{4+5} stark verjüngt.

Körperlänge ohne Legerohr 4 mm.

Flügellänge 4 mm.

Länge des Legerohres 3 mm.

Bolivien. 1 ♀ gesammelt von Garlepp.

Perissoza nov. gen.

Typus: *P. scripta* nov. spec., Brasilien.

Diese Gattung unterscheidet sich von *Terpnomyia* Hend. 1909 durch den Besitz einer Querader zwischen r_1 und r_{2+3} (in der Verlängerungslinie der vorderen Querader).

Perissoza scripta nov. spec.

♀. Kopf ockergelblich, Rüssel glatt schwarz, am Ende rostgelb. Fühler rostgelb, 3. Glied 1½ mal so lang wie breit, Seta unpubesciert, Stirnkanten mit breiter dunkelbrauner, in der Mitte schmal unterbrochener Querbinde. Thorax mit dichtem gelblichen Reif, der an einigen braunen Quer- und Längsstreifen fehlt, und zwar an einem Längsstrich hinter der Schulterbeule, einem kurzen an der Innenseite derselben, an einem stark gebogenen Querstreif (nach hinten konkav) von Flügelwurzel zu Flügelwurzel über das Rückenschild. Scutellum dunkelbraun, mit sehr feinem gelblichen Reif. Abdomen braun mit etwas graugelbem Reif. Beine gelbbraun, Spitze der Schenkel und die Tarsen bräunlichgelb. Flügel hyalin, dunkelbraun ist die Flügelbasis, das Pterostigma, ein anschließender Randsaum bis ein Stück über das Ende von m_1 hinweg, ein an dem proximalen Ende des Pterostigma sich anschließender schmaler Querstreif über die Spitze der hinteren Basalzelle und der Zelle Cu_2 bis zum Hinterrand, ein Saum der vorderen Querader, der bis zum Pterostigma sich fortsetzt und ein Saum der hinteren stark gekrümmten Querader. r_{4+5} und m_1 nach dem Ende zu allmählich und wenig konvergierend. r_{2+3} in der Mitte gebrochen.

Körperlänge 4½ mm.

Flügellänge 5 mm.

Brasilien. Matto Grosso. 1 ♀ gesammelt von Rohde.

Terpnomyia Hend. 1909.

Terpnomyia citrivitta nov. spec.

♂. Hinterhaupt lebhaft ockergelb, oben an den Seiten schwarz. Scheitel kurz, grauweißlich, an den Seiten schwarz, Stemmaticum schwärzlich. Stirn lebhaft ockergelb; an den Augen breit hell graugelblich (Toment) gesäumt, in der vorderen Hälfte ist dieser Saum innen noch schwarz gesäumt. Untergesicht schwarz, Seitenviertel hell graugelblich (Toment). Backen ockergelb, am Augenrand mit großem, breit anliegendem schwarzen Fleck. Rüssel und Palpen schwarz. Fühler lebhaft ockergelb. Seta mit Ausnahme der Basis schwärzlich. 3. Glied etwa 3 mal so lang wie breit. Thorax rotbraun, mit schwachem grauen Toment. Rückenschild mit breitem grauen Medianstreif, der durch feine bräunliche Mittellinie in zwei Teile zerlegt wird und hinten messinggelb endet; seitlich davon noch einen am Ende des 2. Drittel breit unterbrochenen, messinggelben Längsstreif; seitlich davon noch ein kurzer, messinggelber Längsstreif hinter den Schulterbeulen. Halteren hellgelb. Abdomen matt schwarz, 1. Tergit mit schmalem, schwefelgelbem Hinterrandsaum, der Rest der

Oberseite (2., 3. und 4. Tergit) mit mäßig breiten medianen schwefelgelben Längsstreifen und ebensolchen Seitenstreifen. Beine mit den Coxen dunkel rostbraun, 1. Hintertarsenglied gelbbraun. Flügel hyalin mit gelbbraunen Adern, braungelber Costalzelle und folgender brauner Zeichnung des Pterostigma; ein Querfleck durch die Zelle R_1 und die äußerste Basis der Zelle R_{2+3}; ein Saum der beiden Queradern, der durch Längssaum auf m verbunden wird; breiter Randsaum vom Ende des 1. Drittels des Randes der Zelle R_1 bis zum Ende von $m_1 \cdot r_{2+3}$ gerade. Hintere Querader gerade.

Körperlänge 6 mm.

Flügellänge 6½ mm.

Uruguay. Montevideo. 1♂ gesammelt von Sello.

4. Dipterologische Studien XVII.

Von Dr. Günther Enderlein, Berlin.

Eingeg. 10. Juni 1920.

Tipulidae.

Tipulinae.

Ctenophorina.

Malpighia Enderl. 1912.

Malpighia vittata (Meig. 1830).

Das im Berliner Zoologischen Museum vorhandene Material dieser Species stammt aus folgenden Gegenden:

Sibirien. Kultuk. 2♂, 1♀ gesammelt von: von Maak (aus der Loewschen Sammlung).

Sibirien. 1♀ gesammelt von Sedakof (aus der Loewschen Sammlung).

Rheinland. 1♀ gesammelt von Dahl.

Italien. Abbazia. 1♀ (ob letzterer Fundort stimmt, erscheint mir fraglich).

Cnemoncosis nov. gen.

Typus: *C. hilgendorfi* nov. spec., Japan.

Von *Pselliophora* Ost.-Sack. 1886 unterschieden durch die auffällig starke Verdickung der Basalhälfte der Hinterschiene im männlichen Geschlecht.

Cnemoncosis hilgendorfi nov. spec.

♂♀. Kopf schwärzlich, Untergesicht und Clypeus gelb, beim ♀ rostbräunlich; Schläfen gelb, halbkreisförmig verbreitet. Fühler schwarzbraun, 1. Glied rostgelb, beim ♀ gänzlich hell rostgelb.